

DPR Presseinformation

DPR fordert politische Unterstützung für den notwendigen Paradigmenwechsel in der Versorgung

Berlin (18. März 2011) – Der Deutsche Pflegerat, Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens e.V. (DPR), setzt sich für eine bessere Effizienz der Gesundheitsversorgung in Deutschland ein. Teil dieser Diskussion ist die Frage der Verteilung von Tätigkeiten und Aufgaben und die Übertragung von Aufgaben zwischen den Gesundheitsberufen.

Eine besondere Rolle – neben allen Diskussionen um die Delegation von Aufgaben – spielt hier der vom Gesetzgeber in 2008 verabschiedete § 63 Abs. 3c SGB V, mit dem der Gemeinsame Bundesausschuss beauftragt wird, zu benennen, für welche ärztlichen Tätigkeiten Modelle ermöglicht werden sollen. Bei diesen Tätigkeiten handelt es sich laut der Begründung zum Gesetzestext zum § 63 SGB V um die selbstständige Ausübung von Heilkunde durch die Gesundheits- und Krankenpflege-, die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege- und die Altenpflegeberufe.

Die Diskussion um die Neuverteilung von Aufgaben, aber auch Zuständigkeiten und Kompetenzen muss sich orientieren an den Interessen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger und nicht an einem leider immer wieder anzutreffenden „Besitzstandswahrungs- und Standesdenken“.

Der DPR setzt sich dafür ein, dass alle Gesundheitsberufe nach ihren Kompetenzen und Qualifikationen zusammenwirken, um einen optimalen Beitrag zur Versorgung zu erbringen. Kompetenzprofile einzelner Gesundheitsberufe entwickeln sich und unterliegen einer Veränderung im Laufe der Zeit. Der DPR legt Wert auf die Feststellung, dass sich die Profile der unterschiedlichen Gesundheitsberufe aber weiterhin unterscheiden, wobei es Überschneidungen geben kann. Vor diesem Hintergrund ist die Gleichsetzung von Pflegefachkräften – Angehörigen eines Heilberufes – mit medizinischen Fachangestellten, ein immer noch kaufmännisch geprägter Beruf, die von ärztlicher Seite versucht wird, abzulehnen.

Der Deutsche Pflegerat fordert politische Unterstützung bei der Umsetzung des notwendigen Paradigmenwechsels in der Versorgung ein, wie dieser bereits im Gutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen angemahnt wurde.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 15 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsident Andreas Westerfellhaus

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK)
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der PflegedirektorInnen der Unikliniken e.V. (VPU)

Pressekontakt

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin

Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de